



text JAN LANGENBEIN foto KAI WEISE

EDELMETALL

PASST WIE ANGEGOSSEN

Unweit der Hamburger Elbbrücken werden mit die schärfsten Eisen der Welt zusammengebaut. Es wird Zeit für eine Stippvisite bei Michael Zieseniss von Edelmetall.

Mit einem Eisensatz ist es ein bisschen wie mit einem Auto: Es gibt die Massenhersteller wie Opel, VW oder Audi. Ohne Zweifel sind das gute Kraftfahrzeuge und die Entsprechung auf dem Golfmarkt wären Callaway, TaylorMade, Ping und Kollegen. Wer bei der Fahrt über die Landstraße etwas Besonderes unter dem Hintern haben will, für den haben die Marken Porsche, Ferrari und Maserati den perfekten Wagen. Die Golfentsprechung dieser High-End-Produkte wäre ein Eisensatz von PXG oder Honma. Frei nach den Ärzten: „Es ist zwar etwas teurer, dafür ist man unter sich.“ Doch das ist noch längst nicht alles, was der Auto- oder der Golfmarkt zu bieten hat, schließlich gibt es Exoten wie Caterham, Morgan oder Koenigsegg. Herzlich willkommen in der Welt von Edelmetall!

Aus einer gläsernen Manufaktur auf dem Areal der Hamburger Golf Lounge heraus schickt sich Edelmetall-Mastermind Michael Zieseniss an, Golfschläger – und damit sind hauptsächlich Eisen gemeint – für all die Golfer, die abseits des Massengeschmacks nach perfekt auf den eigenen Schwung abgestimmten Schlägern suchen, in die Republik zu senden. Im Golf-Business ist Ziese-

„SCHLICHTE, ZEITLOSE
LINIEN OHNE SCHNÖRKELE
ODER CHICHI WERDEN
NIEMALS AUS DER MODE
KOMMEN, UND WIRD DIESES
DESIGN DANN NOCH
MIT MAKELLOSER HAND-
WERKSKUNST VEREINT,
ENTSTEHT OHNE ZWEIFEL
EIN GANZ BESONDERES
EISEN.“

niss bei Weitem kein Neuling, denn schon für die erste Generation der BIG-Schläger zeichnete er als Designer verantwortlich.

Ein Blick auf die Edelmetall-Eisen macht sofort deutlich, dass der Name hier Programm ist. Schlichte, zeitlose Linien ohne Schnörkel oder Chichi werden niemals aus der Mode kommen, und wird dieses Design dann noch mit makelloser Handwerkskunst vereint, entsteht ohne Zweifel ein ganz besonderes Eisen. „Unser HL-X-Modell sieht vielleicht aus wie ein klassisches Blade, die geschmiedete Schlägerkopfkonstruktion ist jedoch hohl, was den Schläger auch für Amateure deutlich besser spielbar macht“, erklärt Zieseniss. Kein anderer Schlägerhersteller verfügt über die Möglichkeiten und die Technik, solche Schlägerköpfe herzustellen. Entdeckt haben die Edelmetall-Jungs dieses bahnbrechende Verfahren in einer kleinen japanischen Schmiede und natürlich sofort für sich gesichert.

Perfekt verarbeitete Schlägerköpfe und Hightech-Design sind jedoch nur eine Seite der Medaille auf dem Weg zum optimalen Eisensatz. Keine Frage, dass man als Schlägerhersteller mit Sitz auf einer hervorragend ausgestatteten Driving Range auch beste Fitting-Möglichkeiten hat. Den Begriff „Fitting“ mag Michael allerdings nicht wirklich gerne. Er nennt es lieber Bewegungs- und Schwunganalyse (BSA). „Für uns steht die Optimierung der individuellen Bewegung im Fokus. Nur eine frei von Kompensation ausgeführte Bewegung ermöglicht dem Spieler, sein Potenzial auszuschöpfen. Die Schwungbewegung jedes Spielers wird maßgeblich vom gefühlten Gewicht des Schlägers beeinflusst.“ Ziel dieser Analyse ist es also, nicht nur wie beim klassischen Fitting den passenden Schaft-Flex und den korrekten Lie-Winkel zu bestimmen, sondern optimal auf den jeweiligen Schwung ausbalancierte Eisen zu finden. „Durch die BSA empfehlen wir ein gefühltes Gewicht (MOI) und eine Balance im Schläger, die den aktuellen Trainingsstand widerspiegelt.“

Schön und gut, aber das alles klingt, als müsste man für einen Satz Edelmetall-Eisen einen Bankraub begehen. Falsch gedacht! Eine Bewegungs- und Schwunganalyse dauert etwa 45 Minuten und kostet maximal 90 Euro. Hat man sich dann auf eines der insgesamt sieben Eisenmodelle aus dem Edelmetall-Sortiment festgelegt, sind im Schnitt 249 Euro pro Einzeleisen fällig, also spürbar weniger als für andere Premiumprodukte à la PXG.

Wir haben gerade erst damit begonnen, uns mit der komplexen Welt von Edelmetall auseinanderzusetzen, und ein ausgiebiger Test wird deshalb erst im nächsten Jahr folgen. Bis dahin sind wir uns allerdings sicher, dass es nur schwer möglich sein wird, in Deutschland ein exklusiveres Eisen zu finden, denn Michael stellt klar: „Wir können in unserer Werkstatt zwei Eisensätze am Tag bauen. Mehr wird es nicht geben.“ Klingt gut, oder?

Weitere Infos findet ihr unter www.edelmetall-golf.com.